Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 410. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Dinstag, den 3. September 1861.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Ragusa, 2. Septbr. Omer Pascha hat den türkischen Behörden die Anzeige gemacht, daß mit dem 1. d. die militärischen Operationen gegen die Aufständischen beginnen werden. Omer Pascha verspricht gegen dieselben jede mögliche Rücksicht zu nehmen.

Paris, 1. Septbr. Der „Patrie" zufolge werden die Beziehungen zu Rom auf den vor dem Kriege bestandenen Fuß wieder hergestellt werden.

Turin, 31. August. König Victor Emanuel hat heute Morgen den neuernannten Gesandten Frankreichs bei'm Königreich Italien, Hrn. Benedetti, in feierlicher Audienz empfangen. — Minghetti hat seine Entlassung als Minister des Innern eingereicht, dieselbe ist jedoch noch nicht angenommen. Man glaubt, daß Ricasoli interimistisch das Ministerium des Innern übernehmen werde. Der Rücktritt Minghetti's soll veranlaßt sein durch eine Meinungsverschiedenheit mit der Majorität des Ministerraths in Betreff der Art und Weise und des Zeitpunktes der Aufhebung der Statthalterschaft in Neapel.

Turin, 31. August. Den neuesten Nachrichten aus Neapel zufolge sind die Räuberbanden an verschiedenen Punkten geschlagen und zersprengt und das gesammte Banden-Unwesen wesentlich vermindert, so daß Alles zu der Hoffnung berechtigt, daß das Banditen-Treiben bald gänzlich unterdrückt sein werde*).

*) S. die kurze Inhalt-Angabe vorstehender Depeschen in Nr. 409 d. Z.

Verona, 1. September. Das „Giornale di Verona" berichtet nach einem Privatschreiben aus Neapel, daß beim Aufstande in Cotrone die aus 3 Compagnien Infanterie und ca. 50 Carabinieris bestehende Garnison niedergemacht wurde.

Belgrad, 1. September. Die Skupschtina wurde mit einer Ansprache des Fürsten geschlossen. Diese letztere lautete: „Bei dem ersten Erscheinen fühlte er voraus, daß das zweite um so freudenvoller sein werde, als er werde sagen können: Aus dem Herzen sprach ich, aus dem Herzen wurde ich verstanden; reinen Samen säete ich, und er fiel auf fruchtbaren Boden." Unendliche Begeisterung folgte dieser Anrede.

Preußen.

Berlin, 2. Septbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Ober-Bürgermeister der Stadt Trier, Buß, bei seinem Ausscheiden aus dem Communaldienst den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath zu verleihen; sowie den Polizei-Assessor Nitschke in Breslau zum Polizei-Rath zu ernennen; und dem Stadt- und Kreisgerichts-Secretär und Salarienkassen-Controleur Nicolai zu Magdeburg bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Der bisherige Gerichts-Assessor Gustav Rudolf Otto Meyer hierselbst ist zum Rechts-Anwalt bei dem Kreisgericht in Halberstadt und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts daselbst mit Anweisung seines Wohnsitzes in Oschersleben ernannt worden. (St.-A.)

Berlin, 2. Septbr. [Vom Hofe.] J. M. die Königin hat J. k. H. die verwittwete Großherzogin Sophie von Baden in Karlsruhe besucht und die Landes-Industrie-Ausstellung daselbst in Augenschein genommen. — Se. k. H. der Kronprinz kam gestern Nachmittag von Potsdam hierher und nahm am Diner bei Sr. k. H. dem Prinzen August von Württemberg Theil. Am Abend besuchte Se. k. H. das Opernhaus und kehrte darauf nach Potsdam zurück. Heute ist Se. k. H. zu den Manövern nach Zossen 2c. abgereist. — J. k. H. die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Hessen ist mit Höchstihrer Tochter gestern Nachmittag 4 Uhr mit dem hamburger Bahnzuge aus Wismar hier eingetroffen, woselbst J. k. H. übernachtet hatte. Die Ueberfahrt von Kopenhagen ist äußerst stürmisch gewesen, so daß das Schiff sogar ganz vom Course abgekommen war. J. k. H. nahm gestern nach ihrer Ankunft im Palais Höchstihres Vaters, Sr. k. H. des Prinzen Karl, welcher kurz vorher von Potsdam hier eingetroffen war, das Diner ein und begab sich um 5 Uhr nach Glienicke. Se. k. H. der Prinz Karl ist hier geblieben und wird erst heute nach Potsdam zurückkehren. J. k. H. die Frau Prinzessin Karl wird morgen Früh, mit dem breslauer Schnellzuge aus dem Bade Landeck kommend, hier erwartet. — Am 10. d. M. werden alle Minister hier wieder versammelt sein, da für den folgenden Tag bereits eine Minister-Conferenz angesagt ist.

Die preußischen Kanonenboote sind am 29. August von Cuxhaven abgegangen und wurden gestern in Hamburg erwartet.

**** Berlin,** 2. Sept. [Die Krönung und die Reisen des Königs. — Der Rathhausbau. — Der Disciplinar-Hof. — Der Schuhmacher Schmidt.] Der König und der Großherzog von Baden werden, soweit bis jetzt bestimmt, am 8. dieses Monats Ostende verlassen, und sich nach Schloß Benrath begeben. Dorthin folgen dem Könige auch der General-Adjutant, Generalmajor von Alvensleben, der Oberst von Boyen, der Major von Vegesack, der Geheimrath Illaire 2c. Der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf von Pückler geht dorthin voraus. Die Minister von Auerswald und von Schleinitz kommen von Ostende aus direkt nach Berlin, weil am 10. d. M. alle Minister hier versammelt sein sollen, da Tags darauf ein Ministerrath stattfindet, in welchem man sich zunächst mit dem Festprogramm für die Krönungsfeierlichkeiten beschäftigen wird. — Nach denselben wohnen der König und die Königin mit den Mitgliedern der königlichen Familie am 21. Oktober Vormittags in Bromberg der Enthüllungsfeier des Standbildes Friedrichs des Großen bei, übernachten in Frankfurt a. O., und halten am 22. Oktober durch das Frankfurter-Thor ihren Einzug in unsere Stadt. An den Krönungsfeierlichkeiten in Königsberg nehmen, wie bereits bekannt, auch die Landtagsmitglieder Theil. An Kosten für die Theilnahme der Abgeordneten sind 45,000 Thlr. berechnet, und geht der Büreaudirektor, Geh. Kanzleirath Bleich nach Königsberg, um dort die Diäten, Reisekosten 2c. auszuzahlen. — Die „Königsb. Z." schreibt: So weit hier bekannt, ist die Nachricht der „Köln. Z.", nach welcher Se. Maj. der König bei der Krönungsfeier in der Generals-Uniform erscheinen wird, unrichtig. Zu dem Akte soll das Kostüm des schwarzen Adlerordens gewählt worden sein, welcher Orden bekanntlich bei der Krönung Friedrichs I. 1701 hier gestiftet wurde. — Der Bau des neuen Rathhauses macht, nachdem man mindestens in dem zuerst in Angriff genommenen Theil die Fundamentirung vollendet hat, schnelle Fortschritte, und ist bereits bis zur Höhe der Bel-Etage emporgeführt. Der Plan, den man früher nur im Bilde kannte, tritt nun schon mit seinen großartigen Dimensionen in der Ausführung vor die Augen und giebt eine klarere Anschauung des prächtigen Bauwerks. Die immer mehr wachsende Ausdehnung des letzteren bedingt jetzt eine weitere Abräumung der noch auf dem Bauplatze stehenden, zum Theil noch bewohnten Gebäude, und hat man deshalb zunächst die Häuser in der Nagelgasse zum größten Theil abgerissen. Dem Vorgehen in dieser Richtung ist besonders das Haus an der Ecke der Jüdenstraße und Nagelgasse hinderlich, in welchem einzelne Miether noch Wohnungsrechte bis zum 1. Oktober d. J. haben. Die Entschädigungsforderungen, die hier von Einzelnen für einen einmonatlich früheren Abzug gefordert worden, sind verhältnißmäßig enorm und hat man deshalb die Verhandlungen mit ihnen abgebrochen. Das zu dem Bau verwendete Material ist von einer Gediegenheit, wie wir es hier noch nicht gesehen haben und entspricht der Absicht, hier ein Werk zu vollenden, dessen Dauer nicht nach Jahrhunderten, sondern nach Jahrtausenden gezählt zu werden bestimmt ist. — Der § 29 des Gesetzes vom 21. Juli 1852, betreffend die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten, bestimmt, daß die 10 Mitglieder des Disciplinarhofes, von denen mindestens vier Mitglieder des Obertribunals sein müssen, auf je drei Jahre vom Könige ernannt werden. Dieser Zeitraum war jetzt wieder abgelaufen und sind dem Vernehmen nach von Sr. Majestät die bisherigen Mitglieder wieder ernannt worden. — Die „Volkszeitung" meldet: Dem Schuhmacher Amandus Schmidt ist in seiner Angelegenheit, betreffend die Rückforderung seiner Tochter von ihrem jetzigen Aufenthaltsort, durch die hiesige Polizeibehörde angezeigt worden, daß er sich zur Erlangung seines Rechts an das Vormundschaftsgericht zu wenden habe, so lange die Tochter außerhalb Berlins sich befände. Schmidt ist dieser Weisung sofort nachgekommen.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 30. August. [Vom Bundestage.] Dem in der Bundestagssitzung vom 1. d. Mts. erstatteten Vortrage der Majorität des handelspolitischen Ausschusses in Betreff der Einführung einer gemeinschaftlichen Patentgesetzgebung hat, wie man weiß, der königl. preußische Gesandte eine ausführlichere Aeußerung beigefügt, worin die Gründe entwickelt sind, warum derselbe Anstand genommen, dem Majoritäts-Gutachten beizutreten, am Schlusse aber in Erwartung eines von der preußischen Regierung vorbereiteten vollständigen Entwurfes für eine entsprechende Vereinbarung der deutschen Regierungen über die Patentgesetzgebung ein Aufschub weiterer Discussion bis zu dessen Vorlage für angezeigt erklärt wurde. Wird auch die Ansicht der Majorität über die große Nützlichkeit einer möglichst übereinstimmenden Patentgesetzgebung für die deutschen Staaten vollkommen getheilt, so sind doch wesentliche Bedenken sowohl über die vorgeschlagene formelle Behandlung der Angelegenheit, als über die praktische Ausführbarkeit oder Zweckmäßigkeit der in Aussicht genommenen Lösung aufgestoßen. Nur bezüglich der letzteren hebt die Aeußerung besondere Punkte hervor. Die großen Schwierigkeiten der Einsetzung einer Patent-Central-Behörde, wie sie die vorgelegten Entwürfe (Sachsens und Würtembergs) enthalten, macht auch der Majoritätsantrag geltend; eben so, daß der Ausgleichung der Verschiedenheiten in den Patentgesetzgebungen der Einzelstaaten eine solche der verschiedenen Gewerbesetzgebungen vorhergehen müßte. Wegen dieser Hindernisse könne es sich vorerst nur empfehlen, an der bisherigen Organisation der Behörden festzuhalten und sich auf die Annahme gleichmäßiger Grundsätze für die Ertheilung von Patenten zu beschränken. Eine weitere, in dem Majoritäts-Gutachten nicht erwähnte Schwierigkeit liegt darin, daß bis jetzt kein Weg angezeigt ist, wie, ohne Beeinträchtigung der in Betracht kommenden Interessen, ein etwaiges gemeinschaftliches Patent wieder aufgehoben werden könne. Die Vorschläge der vorliegenden Entwürfe begegnen dem Einwurfe: daß das durch ein Patent erworbene Recht ein Vermögensrecht ist, Streitigkeiten über Vermögensrechte aber nur der Richter entscheiden kann. Giebt es nun in Preußen und anderen Staaten über Patentstreitigkeiten auch ein administratives Verfahren, so beruht diese Ausnahme auf dem System der Vorprüfung, das aber auch nach jenen beiden Entwürfen verlassen werden soll. Ein allgemeines deutsches Patentgesetz ist nur bei Annahme des Anmeldesystems möglich, und zu seinem unerläßlichen Apparat gehört eine richterliche Instanz zur Entscheidung über die Giltigkeit oder Ungiltigkeit der Patente, welche Instanz aber weder das vorgeschlagene Bundes-Patentamt, noch weniger die Bundesversammlung und auch nicht „die oberste Administrativ-Justizbehörde" der einzelnen Staaten nach dem würtembergischen Entwurfe bilden kann. Bei jeder gemeinsamen Aufstellung von betreffenden Gesetzen oder Normativbestimmungen kann endlich das Verhältniß derjenigen Staaten, welche auch nicht zum Bunde gehörige Landestheile haben, nicht unberücksichtigt bleiben; — in Preußen insbesondere würde eine Unterscheidung in dieser der allgemeinen Landesgesetzgebung angehörigen Materie zwischen den Landestheilen, je nachdem sie zum Bunde gehören oder nicht, vollkommen unzulässig sein. Und wenn die hier entstehenden Schwierigkeiten auch keineswegs unübersteiglich sind, so müßten doch bestimmte Vorschläge über die Wegräumung der noch unbeachtet gebliebenen Hindernisse eingehenderen Verhandlungen über die vorliegende Aufgabe vorausgehen. (Allg. Pr. Z.)

Bruchsal, 30. August. [Beschwerde.] Ein Corresp. der „Karlsr. Ztg." erfährt, daß Oskar Becker, der nur wegen beendigten Mordversuchs, der mit höchstens 20 Jahren Zuchthaus bestraft wird, vor das mittelrheinische Schwurgericht gestellt werden soll, gegen das bezügliche Verweisungs-Erkenntniß der Anklagekammer den Rekurs an das großherzogliche Oberhofgericht ausgeführt und verlangt hat, daß er auf Grund des § 595 des Strafgesetzbuches wegen Hochverraths angeklagt und vor die Geschwornen gestellt werde. Die bezügliche Stelle dieses Paragraphen lautet: „Wer mittelst Angriffs auf ein Mitglied des deutschen Bundes — — die Auflösung des Bundes oder die Losreissung eines Theils desselben, oder eine Abänderung der Bundesverfassung zu bewirken unternimmt, wird von der nämlichen Strafe getroffen, wie wenn er dasselbe Verbrechen gegen das Großherzogthum selbst verübt hätte." Und diese Strafe ist Todesstrafe (§ 586).

Italien.

Rom, 27. Aug. [Der heil. Vater] besuchte am 25. gegen Abend die französische Nationalkirche, um der Feier des Jahresfestes ihres Titular-Heiligen, König Ludwigs IX., zu assistiren. Als er nach beendigter Andacht in den Wagen stieg, um nach dem Vatikan zurückzufahren, wiederholte sich eine jener Demonstrationen des anhänglichen Volkes, wie wir sie in letzter Zeit öfter sahen, wann und wo sich Se. Heiligkeit in belebten Stadttheilen zeigte. Der ganze Vorplatz der Kirche wie die nächsten Straßen waren voll Menschen; Alles rief wieder und wieder: „Viva Pio IX.!" schwenkte weiße Tücher und bat um den Segen. (K. Z.)

Turin, 29. Aug. [Die Botschaft des Herrn Benedetti] ist besser ausgefallen, als man gedacht hat, und ich darf Ihnen versichern, daß der Ministerpräsident so ziemlich zufrieden damit ist. Nicht als ob Frankreich bereit wäre, sofort den Wünschen Italiens Rechnung zu tragen, sondern weil die Verhältnisse, wie sie sich in Neapel gestaltet haben, gestatten, die von Frankreich vorgeschlagene Vertagung ohne Gefahr anzunehmen. Unsere Regierung verlangt, so meldet Herr Benedetti, daß der Süden Italiens völlig wieder zur Ordnung zurückgekehrt sei, ehe in Bezug auf die römische Frage irgend ein Schritt gethan werde. Einmal mit dem Süden im Reinen, dürfte Italien auf des Kaisers freundliche Mitwirkung an der Lösung der römischen Frage zählen. Die Regierung hatte von den Weisungen, mit welchen Herr Benedetti hieher gesandt worden ist, schon auf telegraphischem Wege Kenntniß erhalten und dem entsprechend ihre Maßregeln getroffen. Es werden augenblicklich neue Truppen nach Neapel geschickt, um Cialdini in die Lage zu setzen, eine solche Kraftentfaltung vorzunehmen, daß jeder Widerstand seitens der Banditen ohne ferneren Kampf und ohne weiteres Blutvergießen unmöglich gemacht werden könne. (K. Z.)

Schweiz.

Bern, 30. Aug. [Wolf und Lamm.] Der Grenz-Conflict bei Ville la grande beginnt eine ernstere Wendung zu nehmen. Heute übergab der Chef der französischen Gesandtschaft dem Bundes-Präsidenten eine Note des Ministers Thouvenel, worin dieser das förmliche Begehren stellt, Genugthuung von Seiten der Schweiz für die stattgefundene Gebietsverletzung an Frankreich und Entschädigung an die bei dieser Affaire verletzten Personen. Ich erinnere daran, daß nach dem Bericht der genfer Regierung die Schuld auf französischer Seite liegt. Soll etwa die Fabel vom Wolf und Lamm in neuer Auflage erscheinen? (K. Z.)

Frankreich.

Paris, 31. Aug. Das Rundschreiben Ricasoli's nimmt heute noch alle Aufmerksamkeit in Anspruch, und man kann jetzt schon, sowohl aus der Zustimmung der Einen, wie aus der schweigenden Verlegenheit und dem zornigen Aufschreien der Anderen ermessen, von welcher Bedeutung es im Augenblick und hoffentlich wohl auch für die Zukunft ist. Die „Gazette de France" war das einzige Blatt, welches dieses Dokumentes keine Erwähnung gethan; der „Ami de la Religion" hat sich dagegen von den klerikalen Organen am heftigsten gegen das „Factum" und die „Imposture" ausgesprochen. Die „Union" hat für ihre Angriffe noch nicht die nöthige Galle konzentrirt, während der „Monde" sich in wegwerfend verächtlichem Tone gegen das Werk „de ce Monsieur Ricasoli" ausläßt. Von den nicht-clericalen Blättern verbleibt die „Patrie" auch heute in einer beinahe trotzigen Nichtbeachtung dieses Ereignisses; die übrigen Journale der verschiedensten Färbung würdigen dasselbe jedoch einer gebührenden Aufmerksamkeit und Anerkennung. — Die heutigen Notizen des „Pays", welche von einem Garnisonswechsel in Rom und von unveränderter Aufrechterhaltung des Effektivbestandes der französischen Armee daselbst sprechen, stehen jedoch in Widerspruch mit gar manchen Hoffnungen, die seit dem Bekanntwerden der turiner Note wieder aufzuleben anfingen; eben so die durch keinen besondern Hergang hervorgerufene Mittheilung, daß die Beziehungen zwischen Rom und Paris wieder so freundschaftlich seien, wie früher, das soll wohl heißen, vor der Scene zwischen Goyon und Merode. Endlich kommt noch, um die Ungewißheit und das Mißbehagen über diese unnatürliche Situation zu vermehren, hinzu, daß Hr. v. Grammont von Rom wirklich abgeht, und daß die Instructionen des Hrn. Benedetti keineswegs der Art sind, um einen definitiven Ausgang des römischen Status quo in Aussicht zu stellen. (K. Z.)

[Die octroyirte Freiheit.] Das politische Tagesinteresse betrifft die Eröffnung der Generalräthe und die dabei gehaltenen Reden. Die, welche Herr v. Morny bei Eröffnung des Generalraths von Puy de Dôme vortrug, ergeht sich in ziemlich gedrängten Betrachtungen über die innere Lage des Landes und die durch die neuesten materiellen Reformen angebahnten Verbesserungen. Besonderes Aufsehen hat eine Stelle in derselben erregt, die, wie folgt, lautet:

Ich für meinen Theil freue mich aufrichtig darüber, wenn ich mein Land durch seinen Souverain mit einer neuen Freiheit ausgestattet sehe, weil ich der Ansicht bin, daß octroyirte Freiheiten sich besser bei uns festsetzen, als bisher eroberte. Ich freue mich namentlich, wenn diese Freiheit bürgerlicher oder commerzieller Natur ist, weil meiner Ansicht nach ihr Genuß dem der politischen Freiheit vorangehen und zu demselben ohne Gefahr und Mißstände hinleiten soll. Die bürgerlichen Freiheiten geben dem Menschen, dem Bürger das Gefühl seines individuellen Werthes, seiner Pflichten und flößen ihm vor Allem Ueberlegung und Liebe zur Arbeit ein. Die Gewohnheit, immer zur Regierung seine Zuflucht zu nehmen, auf sie mehr als auf sich selber zu zählen, bringt eine geistige Trägheit und Schlaffheit hervor, welche das Individuum entnervt und häufig seine politische Gesinnung in die Irre leitet.

Die „Presse" bemerkt zu dieser Aeußerung Morny's Folgendes: „Octroyirte Freiheiten! Seit 47 Jahren hat Frankreich ein solches Wort nicht mit solcher Feierlichkeit aussprechen hören. Dies Wort im Munde Ludwig's XVIII. verletzte es, und während 15 Jahren hat es unaufhörlich gegen diese angebliche Octroyirung protestirt. Sagen, daß man einem Volke die Freiheit octroyirt, heißt so viel als sagen, daß diese Freiheit ihm nicht angehört und man sie ihm wieder nehmen kann. Die Erfahrung beweist, daß dieser Theorie die Anwendung stets auf dem Fuße folgt. Was Ludwig XVIII. octroyirt hatte, wollte Karl X. wieder zurücknehmen, und er handelte dabei ganz logisch; denn wenn die Freiheit kein Recht, wenn sie nicht das erste, das kostbarste unserer Rechte ist, so ist sie die Anstrengungen nicht werth, welche die Völker zu ihrer Eroberung machen. Unglücklicherweise aber hatten sie, wenn sie den Muth gehabt, sie zu erobern, nicht Weisheit und Ausdauer genug, um sie zu behaupten, und verdienten so oft dieselbe zu verlieren. Aber wenn sie sie verloren, war es immer ein thatsächlicher, niemals ein Rechtsverlust. Dem Rechte nach gehört uns die Freiheit, und sagt man, sie werde uns octroyirt, so spricht man die Sprache einer anderen Zeit, die Sprache von 1814 und 1788. Es heißt dies die Principien von 1789 angreifen, welche die Regierung als Grund ihres Seins, als Basis der kaiserlichen Einrichtungen für sich in Anspruch nimmt. Herr v. Morny hat da ein unglückliches Wort gebraucht. Das ist Alles, was wir ihm für heute sagen wollen." — Auch die Rede, welche Vicomte v. Laguerronniere bei Eröffnung des Generalraths von Haute-Vienne gehalten hat, ist nicht ganz bei Seite zu lassen. Der Redner beginnt damit, auf das Decret vom 24. November hinzuweisen, welches der Kaiser, der fortwährend auf die Wohlfahrt des Landes bedacht wäre, zur Vervollkommuung der gegenwärtigen Institutionen Frankreichs erlassen habe. Herr v. Laguerronniere fährt dann fort:

„Durch diese kühne Handlung, welche Niemand erwartete, hat der Kaiser die Wünsche seiner Regierung und des Landes selbst überschritten. Er hat sich liberaler gezeigt, als Frankreich, welches in der Genugthuung darüber, daß sein Einfluß gestiegen ist und sein Wohlstand zugenommen hat, nur ein vages Sehnen nach der Freiheit hatte. Man muß es wohl anerkennen, daß man bei uns wie im Auslande über diese unvorhergesehene Initiative zuerst erstaunt war. Es war dies das erstemal vielleicht, daß eine große Reform sich freiwillig von dem Throne auf das Volk herabließ, anstatt, wie eine Anforderung und manchmal eine Drohnng, aus dem Schooße der öffentlichen Meinung zu ihm emporzusteigen."

Herr v. Laguerronniere entwickelt hierauf, wie weder die Restauration, noch die Juli-Monarchie eine Regierung haben zu Stande bringen können, welche der Art organisirt gewesen sei, um das allgemeine Interesse zu schützen, ohne die individuellen Rechte zu verletzen, und welche in der Betheiligung des Landes an den Staatsgeschäften die Controle ihrer Macht, so wie die Milderung der Ueberschreitungen ihrer Gewalt

um die Größe der Nation, die Ordnung und den Frieden besser zu sichern, habe finden können.

„Selbst das parlamentarische Königthum", ruft der Redner aus, „hat seinerseits unterliegen müssen, ohne daß es ihm gelungen wäre, bei diesem Schaukelspiel, welches es bald auf diese, bald auf jene Seite neigte, und damit endigte, es umzustürzen, seinen Schwerpunkt zu finden. Das neue Kaiserreich aber ist weder die Aristokratie, noch die Bourgeoisie, noch das Volk, sondern es ist gleichzeitig Alles in Allem; es ist die Demokratie in der ausgedehntesten und weitesten Bedeutung, in eine Regierung organisirt, welche aus diesem Ursprunge eine ungeheure Autorität zieht, um Alles zu vollbringen, was dem Ruhme, dem Glück und dem Wohlstande Frankreichs nothwendig ist. Wir haben, meine Herren, einen Souverain, der Denker war, ehe er Herrscher wurde, und welcher auf dem Tische, auf dem er die Gesetze für den Staat entwirft, die Geschichte Cäsar's schreibt. Er weiß, daß jede Kraft ihren Zügel haben muß, und daß durch diese weise Zurückhaltung die größten Reiche bestehen und sich entwickeln können."

**** Breslau,** 3. Septbr. [Feuer.] Heute Morgen gegen 7½ Uhr gerieth einer von den im Unterwasser der Oder sehr dicht gedrängt stehenden Kähnen in Brand. Durch die schnelle Wegschaffung desselben aus der Nähe der andern Schiffe und sofortige Löschung durch die Schiffer, wurde das Feuer, ohne erheblichen Schaden zu verursachen, bald beseitigt.

Breslau, 2. Septbr. Angekommen: Se. Durchl. Fürst von Hatzfeldt aus Trachenberg. Ihre Exc. Frau General von Cranach aus Groß-Pumond. Se. Durchl. Hans Heinrich der XI., Fürst von Pleß aus Pleß. Ihre Durchl. Frau Fürstin von Pleß aus Pleß. Ihre Durchl. Frau Fürstin-Wittwe von Pleß aus Rohnstock. Tonkünstler Tausig aus Warschau. (Pol. u. F.-Bl.)

Subhastationen im September.

Regierungs-Bezirk Liegnitz.

Ober-Eulau, Häuslerstelle Nr. 58, abg. 1665 Thlr., 7. Sept. 11 U., Kr.-Ger. I. Abth. Sprottau.
Lichtenwaldau, Bauergut Nr. 74, abg. 2492 Thlr., 5. Sept. 11 U., Kr.-Ger. I. Abth. Bunzlau.
Walditz, Gärtnerstelle Nr. 25, abg. 2500 Thlr., 5. Sept. 11 U., Kr.-Ger. Löwenberg.
Löwenberg, Haus Nr. 72b der Tuchmachergasse, abg. 3000 Thlr., 2. Sept. 11½ U., Kr.-Ger. I. Abth. Löwenberg.
Mühlbock, Restbauergut Nr. 6, abg. 1160 Thl., 12. Sept. 11 U., Kr.-Ger. I. Abth. Bunzlau.
Wittgenau, Häuslerstelle Nr. 8, abg. 771 Thlr., Acker-, Forst- und Wiesengrundstück Nr. 2 zu Schloin, abg. 320 Thlr., Weingarten Nr. 545 zu Grünberg, abg. 75 Thlr., 18 Sept. 11 U., Kr.-Ger. I. Abtheilung Grünberg.
Giersdorf, Schmiede Nr. 101, abg. 2782 Thlr., 4. Sept. 10 U., Ger.-Commiss. Hermsdorf u. K.
Petzelsdorf, Bauergut Nr. 7, abg. 1150 Thlr., 2. Sept. 11 U., Kr.-Ger.-Commiss. Liebau.
Schles. Drehnow, Windmühlennahrung Nr. 32, abg. 1150 Thlr., 4. Sept. 11 U., Kr.-Ger. I. Abth. Grünberg.
Liebenau, Schmiedenahrung Nr. 14, abg. 2231 Thlr., 2. Sept. 12 U., Kr.-Ger. I. Abth. Liegnitz.
Moschendorf, Gärtnerstelle Nr. 9, abg. 1265 Thlr., 7. Sept. 11 U., Kr.-Ger. Goldberg.
Alt-Gebhardsdorf, Bauergut Nr. 77, abg. 4100 Thlr.. 7. Sept. 11 U., Kr.-Ger.-Commiss. Meffersdorf.
Muskau, Landungen, Scheunengrundstücke und Wiesen Nr. 13, 143 u. 94, abg. 4075 Thlr., 6. Sept. 10 Uhr, Kr.-Ger.-Commiss. Muskau.
Ober-Prauske, Grundstück Nr. 46, abg. 1650 Thlr., 2. Sept. 11 U., Kr.-Ger. I. Abth. Rothenburg.
Schles. Drehnow, Krug-Nahrung Nr. 19, abg. 3000 Thlr., 16. Sept. 11 U. Kr.-Ger. I. Abth. Grünberg.
Kl.-Jänowitz, Freigärtnerstelle Nr. 3, abg. 1970 Thlr., Ackerstück Nr. 37 zu Berndorf, abg. 360 Thlr., 16. Sept. 12 U., Kr.-Ger. I. Abth. Liegnitz.
Siegersdorf, Gärtnernahrung Nr. 119, abg. 3650 Thlr., 25. Sept. 11 U., Kr.-Ger. I. Abth. Bunzlau.
Glogau, Haus Nr. 550, abg. 1048 Thlr., 18. Sept. 11 U., Kr.-Ger. I. Abth. Glogau.
Hoyerswerda, Wohnhaus Nr. 59 nebst Zubehör und Garten, abg. 1745 Thlr., 10. Sept. 11 U., Kr.-Ger.-Deput. Hoyerswerda.
Alt-Schönau, Rothhofstelle Nr. 23, abg. 2960 Thlr., 27. Sept. 11 U., Kr.-Ger.-Deput. Schönau.
Krauschwitz, Ganzbauergut Nr. 8, abg. 1620 Thlr., 28. Sept. 11 U., Kr.-Ger.-Commiss. Muskau.
Heinersdorf, Restnahrung Nr. 21, abg. 1600 Thlr., 5. Sept. 11 U., Ger.-Commiss. Ruhland.
Tschirne, Gärtnernahrung Nr. 119, abg. 3650 Thlr., 25. Sept. 11 U., Kr.-Ger. I. Abth. Bunzlau.
Küpper, Gärtnerstelle Nr. 61, abg. 2352 Thlr., 3. Sept. 3 U. Nachm., Kr.-Ger.-Commiss. Seidenberg.
Kauder, Wassermühle Nr. 38, abg. 5683 Thlr., 6. Sept. 10 U., Kr.-Ger. II. Abth. Striegau.
Amtsanbau bei Hoyerswerdau, Wohnhaus nebst Zubehör und Garten Nr. 56, abg. 1745 Thlr., 10. September 11 U., Kr.-Ger.-Deputation Hoyerswerda.
Kunzendorf u. W., Windmühlen-Nahrung Nr. 108 und Ackerstücke Nr. 241 abg. 1502 Thlr., 30. Sept. 11 U., Kr.-Ger. II. Abth. Löwenberg.

Reg.-Bezirk Oppeln.

Groß-Peterwitz, Acker- und Wiesenparzelle Nr. 41, abg. 5185 Thlr., 4. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Ratibor.
Birtultau, Kretschambesitzung Nr. 1, abg. 1260 Thlr., 11. Sept. 10 Uhr, Kr.-Ger. II. Abth. Rybnik.
Schönau und Kl.-Gläsen, Grundstück 374, abg. 5017 Thlr. und Mühlenbesitzung 12, abg. 18,418 Thlr., 7. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Leobschütz.
Nicolai, Grundstück 221, abg. 6671 Thlr., 6. Sept. 9 Uhr, Kr.-Ger.-Komm. Nicolai.
Stzretzkowitz, Allodial-Rittergut, abg. 15,212 Thlr., 4. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Rybnik.
Petersdorf v. W., Kretscham Nr. 17, abg. 6654 Thlr., 4. Sep. 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Gleiwitz.
— Ackerstück nebst Mühle 69, abg. 2281 Thlr., 18. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Gleiwitz.
Grottkau, Haus Nr. 36 nebst Zubehör, abg. 5498 Thlr., 3. Sep. 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Grottkau.
Neisse, Gasthaus zum weißen Schwan, Nr. 151, abg. 12,544 Thlr., 4. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Neisse.
Tarnowitz, Gasthof Nr. 14, abg. 12,011 Thlr., 18. Sept. 11½ Uhr, Ger.-Komm. Tarnowitz.
Bielschowitz, Stelle 74, abg. 7026 Thlr., 4. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Beuthen O.-S.
Schwientochlowitz, Besitzung 72, abg. 1520 Thlr. und Nr. 43, abg. 4203 Thlr., 9. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Beuthen O.-S.
Jacobsdorf, Freigärtnerstelle 3, abg. 1465 Thlr., 26. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Falkenberg.
Gleiwitz, Haus 22 am Ringe, abg. 7755 Thlr., 25. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Gleiwitz.
— Haus 29 auf der beuthener Straße, abg. 5212 Thlr., 30. Sept. 11 U., Kr.-Ger. I. Abth. Gleiwitz.
Kl.-Strehlitz, Gasthausbesitzung 91 nebst 36 Morgen Acker und 3 Morgen Wiese, abg. 5234 Thlr., 30. Sept. 11 U., Kr.-Ger. I. Abth. Neustadt O.S.
Sosnitza, Besitzung 135, abg. 1000 Thlr., 3. Sept. 11 U., Kr.-Ger. I. Abth. Beuthen.
Lomnitz, Gärtnerstelle 46, abg. 1000 Thlr., 7. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Rosenberg.
Polanowitz, Bauerstelle 4, abg. 1320 Thlr., 5. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger.-Komm. Pitschen.
Bodland, Grundstück 112, abg. 1630 Thlr., 11. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Rosenberg.
Dziergowitz, Gärtnerstelle 69, abg. 2200 Thlr., 3. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Kosel.
Guradze, Besitzung Nr. 2, abg. 3398 Thlr., 5. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Groß-Strehlitz.
Pagrotzan, Stellenbesitzungen 4 und 18, abg. 3000 resp. 250 Thlr., 5. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger. Pleß.
Zandowitz, Freigärtnerstelle 49, abg. 1325 Thlr., 6. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Groß-Strehlitz.
Grottkau, Haus 86, abg. 2353 Thlr., 17. Sept. 11 U., Kr.-Ger. I. Abth. Grottkau.
Brzeszcz, Ackerbauerstelle 9, abg. 1245 Thlr., 12. Septbr. 11 Uhr, Kr.-Ger. Pleß.
Gläsendorf, Bauergut 95, abg. 4572 Thlr., Wiesengrundstück Nr. 130, abg. 152 Thlr., 2. Sept. 10 Uhr, Kr.-Ger.-Komm. Ottmachau.
Gr.-Guhlau, Gärtnerstelle 5, abg. 1090 Thlr., 10. Sept. 11 U., Kr.-Ger. I. Abth. Grottkau.
Zaborze, Besitzung 120, abg. 4505 Thlr., 13. Sept. 11 Uhr., Kr.-Ger. I. Abth. Beuthen.
Kaldaun, Kretschambesitzung Nr. 102, abg. 1087 Thlr., 6. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Leobschütz.
Neugarten, Kretscham nebst Zubehör Nr. 26, abg. 2575 Thlr., 23. Sept. 11¾ Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Ratibor.
Peterwitz, Bauergut 14, abg. 2160 Thlr., 14. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Leobschütz.
— Mühle 20, abg. 4722 Thlr., 7. Sept. 11 U., Kr.-Ger. I. Abth. Leobschütz.
Kosel, Haus Nr. 8, abg. 1457 Thlr., 27. Sept. 11 Uhr, Kr.Ger. I. Abtheilung Kosel.
Tarnowitz, Ackerstück 15, abg. 1326 Thlr., 30. Sept. 11½ U., Kr.-Ger.-Komm. Tarnowitz.
Ober-Glogau, Viehweide-Acker 14, abg. 745 Thlr., 25. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger.-Komm. I. Bez. Ober-Glogau.
Peiskretscham, Besitzung 266, abg. 1176 Thlr., 25. Sept. 10 U., Kr.-Ger.-Komm. Peiskretscham.
Falkowitz, Bauerstelle 26, abg. 1564 Thlr., 27. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger.-Komm. Karlsruhe.
Sosnitza, Gärterstelle 28 (53 M. Acker und 5 M. Wiese), 24. Sept. 11 U., Ferien-Abth. Kr.-Ger. Beuthen.
Gesäß, Obermühle 49, nebst Wiese und Ackerstück Nr. 77, abg. 5058 Thlr., 12. Sept. 10 Uhr, Kr.-Ger.-Comm. Patschkau.
Kohlsdorf, Freigärtnerstelle 20 und Dominial-Parzelle 3, abg. 1779 Thlr., 27. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Neustadt.
Ober-Lagiewnik, Besitzung 100, abg. 1282 Thlr., 30. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Beuthen.
Schönwalde, Hälfte der Bleiche 35, abg. 1292 Thlr., 24. Sept. 10 Uhr, Kr.-Ger.-Comm. Ziegenhals.
Alt-Wiendorf, Restbauergut 32, abg. 3510 Thlr., 11. Sept. 11 U., Kr.-Ger. I. Abth. Leobschütz.
Löwitz und Sauerwitz, Ackerstück Nr. 218, abg. 100 Thlr., Ackerstück Nr. 240 Löwitz, abg. 180 Thlr., Ackerstück 235 Löwitz, abg. 516 Thlr., Ackerstück 109 Sauerwitz, und Häuslerstelle 132 Dominial-Sauerwitz, abg. 1100 Thlr., 28. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Leobschütz.
Schönwald, Freihäuslerstelle 309, abg. 1157 Thlr., 26. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Gleiwitz.
Ellguth, Gärtnerstelle Nr. 12, abg. 977 Thlr., Dominial-Parzelle 63, abg. 1616 Thlr., 4. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Neustadt.
Leschnitz und Freivogtei Leschnitz, Besitzung, bestehend aus den Niven 2 und 3 Freivogtei Leschnitz, Grundstück 72, Grundstück 10A. u. B. nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden in Stadt Leschnitz, abg. 8000 Thlr., 2. Sept. 11 Uhr, Kr.-Ger. II. Abth. Gr.-Strehlitz.

Breslau, 2. Sept. [Wollbericht.] Nachdem der Wollumsatz sich in der ersten Hälfte des vorigen Monats nur auf einzelne Posten für französische und englische Rechnung und an Fabrikanten und Händler aus der Provinz beschränkte, wurde derselbe von da ab und mit dem Beginn größerer Zufuhren von neuen russischen Wollen belangreicher, so daß im Ganzen ca. 4000 Centner Wollen aller Gattungen im August d. J. auf hiesigem Platze verkauft worden sind. Hauptkäufer waren Kammgarn-Spinnereien für russische Wollen, für andere Gattungen außer den Eingangs erwähnten, österreichische Händler und hiesige Commissionshäuser. Preise blieben bei Mangel an Speculation und dem im Allgemeinen schleppendem Gange des Geschäfts denen des Monats Juli gleich. Unsere Läger complettiren sich durch fortdauernde Zufuhren und bieten in allen Gattungen gute Auswahl da. Eigner bleiben zum Verkauf geneigt.

Die Handelskammer. Commission für Wollberichte.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 2. Sept., Nachm. 3 Uhr. Die Börse war nicht belebt. Die Rente, welche zu 69, 20 begann, hob sich auf 69, 35 und schloß matt zur Notiz. Pr. Liquidation eröffnete die 3proz. zu 69, 05, stieg auf 69, 20 und wurde schließlich zu 69 gemacht. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93⅛ gemeldet. Schluß-Course: 3proz. Rente 69, 15. 4½proz. Rente 98, 75. 3prz. Spanier —. 1prz. Spanier 42⅛. Silber-Anleihe —. Oest. Staats-Eisenbahn-Aktien 508. Credit-Mobilier-Aktien 773. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Oesterreich. Credit-Aktien —.

London, 2. Sept., Nachm. 3 Uhr. Börse fest. Consols 93. 1proz. Spanier 41⅜. Merik. 21¼. Sardinier 79. 5prz. Russen 101⅛. 4½prz. Russen 90. Die Dampfer „Europa" ist aus Newyork eingetroffen.

Wien, 2. Sept., Mittags 12 Uhr 30 Min. Valuten weichend. 5proz. Metalliq. 68, 60. 4½proz. Metalliq. 59, —. Bank-Aktien 741. Nordbahn 193, 10. 1854er Loose 87, —. National-Anl. 81, —. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 276, —. Creditaktien 175, 60. London 137, 50. Hamburg 102, —. Paris 53. 90. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn 166, 50. Lomb. Eisenbahn 232, —. Neue Loose 119, —. 1860er Loose 83, 30.

Frankfurt a. M., 2. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Günstigere Stimmung, insbesondere für österreichische Effekten, welche besser bezahlt wurden. — Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbach 133⅝. Wiener Wechsel 85¾. Darmst. Bank-Aktien 206½. Darmst. Zettelbank 241. 5proz. Metall. 48. 4½proz. Metall. 41½. 1854er Loose 62¾. Oesterr. National-Anleihe 57⅞. Oest.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 230. Oesterr. Bankantheile 640. Oesterr. Credit-Aktien 148½. Neueste österreich. Anleihe 61. Oesterreich. Elisabeth. 119. Rhein-Nahe-Bahn 23¾. Mainz-Ludwigsh. Litt. A. 109⅞.

Hamburg, 2. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest, bei schwachem Geschäft. Schluß-Course: National-Anleihe 58½. Oesterr. Credit-Aktien 63½. Vereinsbank 101¼. Nordd. Bank 89¼. Disconto —. Wien —, —.

Hamburg, 2. Sept. [Getreidemarkt.] Weizen loco höher bezahlt, ab auswärts höher und fest erhalten. Roggen loco fest, ab Königsberg pr. Frühjahr 80—81 Geld. Oel pr. Okt. 25⅝, pr. Mai 25⅞. Kaffee fest, Umsatz 5000 Sack loco, Rio und Santos. Zink 1000 Ctr. Oktober-Nov. 11⅜.

Liverpool, 2. Sept. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. — Preise gegen vergangenen Sonnabend unverändert.

Berlin, 2. Sept. Die Börse tritt den neuen Monat mit einer erfreulichen Festigkeit in allen Effectengattungen an; der Beginn des heutigen Geschäfts berechtigte selbst zu der Hoffnung auf lebhaftere und belangreichere Umsätze. Hat sich nun auch diese Erwartung im Fortgange der Börse nicht erfüllt, so verlor doch die Börse während ihres ganzen Verlaufes nicht an Festigkeit, im Gegentheil war am Schluß die Stimmung eher noch besser, da die wiener Mittagscourse über die schon nicht ungünstigen Frühnotirungen noch hinausgingen. Eben diese Festigkeit erschwerte jedoch das Geschäft in hohem Maße, da zwar Aufträge, besonders in Eisenbahnactien, vorhanden waren, deren Limiten aber bis an den heutigen Coursstand nur selten hinanreichten. So blieb denn der Umsatz sehr beschränkt, und die Börse war so unbeschäftigt, wie an den flauesten Tage der vorigen Woche. Nur einzelne Papiere, die an ihrer Stelle Erwähnung finden werden, machten eine Ausnahme. Geld schien nicht mehr ganz so willig, doch ist der Disconto wesentlich noch auf dem früheren niedrigen Stande.

Wiener Wechsel in gutem Verkehr und in Folge der günstigeren Valuten-Notirung kurze Sicht ⅜ höher (73¼), lange ¼ höher (72⅝). Noten wurden mit 73⅜ bezahlt. Polnische Noten wurden mit 85¼, Warschau mit 85 gehandelt. (B.- u. H.-Z.)

Berlin, 2. Sept. Weizen loco 60—81 Thlr., 81—82pfd. bunter poln. 77 Thlr. ab Bahn. — Roggen loco 49½—52 Thlr. gefordert, schwimm. neuer 81—82pfd. 50⅓ Thlr. bez., Sept. und Sept.-Oktbr. 49¼—⅝—49 Thlr. bez., Br. und Gld., Oktbr.-Nov. 49—½—49 Thlr. bez. und Br., 48¾ Thlr. Gld., Novbr.-Dez. 49—¼—48¾ Thlr. bez., Br. und Gld., Frühjahr 1862 49—¼—48¾ Thlr. bez. — Gerste, große und kleine 36—44 Thlr. nach Qual. — Hafer loco 20—25 Thlr. nach Qual., Sept. u. Septbr.-Oktbr. 23⅜ Thlr. bez. und Br., 23¼ Thlr. Gld., Oktbr.-Novbr. 23¾—⅛ Thlr. bez. und Br., Nov.-Dezbr. 23¼ Thlr. bez. und Br., Frühjahr 1862 24½—⅜ Thlr. bez. und Br. — Rüböl loco 12⅙ Thlr. Br., Septbr. und Septbr.-Oktbr. 12—1/12 Thlr. bez. und Gld., 12⅛ Thlr. Br., Oktbr.-Novbr. 12⅛—⅙ Thlr. bez. und Gld., 12¼ Thlr. Br., Nov.-Dezbr. 12¼—⅓ Thlr. bez., Br. und Gld., Dez.-Jan. 12⅜ Thlr. Br., 12⅓ Thlr. Gld., Jan.-Febr. 12 5/12 Thlr. bez., April-Mai 12⅔ Thlr. bez. und Gld., 12⅔ Thlr. Br. — Leinöl loco und Lieferung 11⅓ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 20 11/12—21 Thlr. bez., Septbr. 20⅚—20⅝ Thlr. bez., Sept.-Okt. 20⅜—20 5/12 Thl. bez., Br. und Gld., Okt.-Novbr. 19⅞—¾—⅝ Thlr. bez., Br. und Gld., Novbr.-Dezbr., Dezbr.-Jan. und Jan.-Febr. 19⅔—½—⅝ Thlr. bez. und Gld., 19½ Thlr. Br., April-Mai 19⅝—19¾—⅝ Thlr. bez. und Gld., 19¾ Thlr. Br.

Roggen erfreute sich neuerdings fester Stimmung und ging höher, schließt aber angetragen und matt. Gekündigt 12,000 Ctnr. — Rüböl setzte flau ein, befestigte sich dann und holte bessere Preise. Gekündigt 100 Ctnr. — Spiritus zog zuerst an und hatte belebten Handel, schließt aber ruhig. — Gekündigt 50,000 Quart.

Berliner Börse vom 2. September 1861.

Fonds- und Geldcourse.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	102⅜ B.
Staats-Anl. von 1850, 52, 54, 55, 56, 57	4½	102¾ B.
dito 1853	4	99¾ G.
dito 1859	5	107¼ B.
Staats-Schuld-Sch.	3½	90⅛ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	124½ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	102¼ bz.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	95⅜ bz.
dito dito	4	102 bz.
Pommersche	3½	91 bz.
dito neue	4	100 bz.
Posensche	4	102¼ G.
dito	3½	97½ bz.
dito neue	4	95⅜ bz.
Schlesische	3½	91¾ bz.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	99⅛ G.
Pommersche	4	99¾ B.
Posensche	4	96¾ B.
Preussische	4	98¾ bz.
Westf. u. Rhein.	4	98½ bz.
Sächsische	4	99¾ G.
Schlesische	4	99½ G.
Louisdor	—	109⅝ G.
Goldkronen	—	9. 6¼ G.

	Div. 1860	Z.-F.	
Oberschles. B.	7 1/15	3½	111¾ B.
dito C.	7 1/15	3½	123 B.
dito Prior A.	—	4	— —
dito Prior B.	—	3½	85½ B.
dito Prior C.	—	4	92¾ B.
dito Prior D.	—	4	92⅝ G.
dito Prior E.	—	3½	82½ bz.
dito Prior F.	—	4½	99¾ G.
Oppeln-Tarnow.	⅓	4	— — —
Prinz-W. (St.-V.)	2	4	56¼ B.
Rheinische	4½	4	94 bz.
dito (St.) Pr.	—	4	98½ B.
dito Prior.	—	4	— —
dito v. St. gar.	—	3½	86½ G.
Rhein-Nahebahn	—	4	22¼ bz.
Ruhrort-Crefeld.	3½	3½	84 G.
Starg.-Posener	3½	3½	87 bz.
Thüringer	6½	4	109 bz.
Wilhelms-Bahn.	—	4	— — —
dito Prior	—	4	85 bz.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior St.	—	4½	75 bz.
dito dito	—	5	— — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	49¼ bz. u. G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	64 B.
dito neue 100-fl.-L.	—	58 bz. u. G.
dito Nat.-Anleihe	5	58¾ bz. u. B.
dito Bankn. n. Whr.	—	73⅜ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	100¼ bz.
dito 5. Anleihe	5	87½ B.
dito poln. Sch.-Obl.	4	80½ bz. u. G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	84¾ bz. u. G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	93 B.
dito à 300 Fl.	5	93¾ B.
dito à 200 Fl.	—	23½ G.
Poln. Banknoten	—	85¼ bz.
Kurhess. 40 Thlr.	—	53 B.
Baden 35 Fl.	—	31 etw. bz.

Actien-Course.

	Div. 1860	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	84 B.
Aach.-Mastricht	—	4	18 etw. bz. u. G.
Amst.-Rotterdam	5	4	87 etw. u 86¾ bz. u. B
Berg.-Märkische	5½	4	99¾ bz.
Berlin-Anhalter	6½	4	134¾ bz.
Berlin-Hamburg	6¾	4	115¾ B.
Berl.-Potsd.-Mgd.	9	4	141½ à 142 bz.
Berlin-Stettiner	6½	4	113 bz.
Breslau-Freibrg.	5½	4	113 bz.
Cöln-Mindener	10½	3½	159½ bz.
Franz. St.-Eisenb.	7	5	135½ etw. à 136 bz.
Ludw.-Bexbach.	9	4	133½ B.
Magd.-Halberst.	18¾	4	277 G.
Magd.-Wittenbrg.	2	4	41¾ etw. bz.
Mainz-Ludw. A.	5¾	4	108½ bz.
Mecklenburger	2¾	4	48 bz.
Münster-Hammer	4	4	96¼ B.
Neisse-Brieger	2½	4	— — —
Niederschles.	4	4	97½ bz.
N.-Schl.-Zweigb.	½	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2¼	4	44¾ G.
dito Prior.	—	4½	101 G.
Oberschles. A.	7 1/15	3½	123 B.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1860	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	5	4	117 G.
Berl.-Hand.-Ges.	5¼	4	81 bz.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	— — —
Braunschw. Bank	4	4	69½ bz.
Bremer „	5	4	100¼ G.
Coburg. Credit-A.	—	4	55¾ G.
Darmst. Zettel-B.	7¾	4	96¾ B.
Darmst. Credb.-A.	4	4	82 bz.
Dess. Creditb.-A.	—	4	7 etw. bz. u. B.
Disc.-Cm.-Anthl.	5½	4	89¼ à ¾ à ¼ à ½ bz.
Genf. Creditb.-A.	2	4	37½ etw. à 36½
Geraer Bank	4	4	74½ B. [bz. u. B.
Hamb. Nrd. Bank	4	4	88 B.
„ Ver „	4½	4	101 B.
Hannov. „	5¼	4	93¾ G.
Leipziger „	3	4	67¼ G.
Luxembrg. „	7½	4	85½ B.
Magd. Priv. „	3¾	4	83¾ B.
Mein.-Creditb.-A.	5	4	76¼ à 75¾ à 76 bz. u. [B.
Minerva-Bwg.-A.	—	5	20¼ G.
Oester. Crdtb.-A.	5	5	63¼ à ¾ à ½ bz. u. B.
Pos. Prov.-Bank	5½	4	89½ bz. u. G.
Preuss. B.-Anthl.	5½	4½	122 B.
Schl. Bank-Ver.	5	4	86 bz. u. B.
Thüringer Bank	2½	4	53¼ B.
Weimar. Bank	4	4	74¾ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141⅞ bz.
dito	2 M.	141½ G.
Hamburg	k. S.	150¼ bz.
dito	2 M.	149⅜ bz.
London	3 M.	6. 21½ bz.
Paris	2 M.	79⅝ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	72⅞ bz.
dito	2 M.	72⅛ bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99⅜ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 G.
Petersburg	3 W.	94⅞ bz.
Warschau	8 T.	85 bz.
Bremen	8 T.	109⅞ bz.

Stettin, 2. Sept. Das Wetter blieb bis gestern Abend stürmisch, heute kühl bei lebhaftem Westwind. Die Feldarbeiten haben ziemlich rasche Fortschritte gemacht; die Zufuhren waren nicht größer als vorher.

Weizen hatte in der letzten Zeit andauernde Kauflust, welche eine bedeutende Steigerung besonders für spätere Lieferung zur Folge hatte. Das Bekanntwerden des Aufhörens des Einfuhrzolles auf Weizen in Frankreich führte am Sonnabend Abend noch zu Verschlüssen. Die Wirkung auf die Preise war aber nicht erheblich, weil man diese Maßregel schon fest erwartet hatte. Für den französischen Markt ist besonders neue Waare gefragt; unsere noch vor wenigen Wochen so sehr großen Bestände alten schlechten Gewächses sind aber jetzt auch durch den Export großentheils geräumt. Die amerikanischen Märkte haben so ausgedehnt exportirt, daß man dort jetzt bei zusammengerückten Beständen und anhaltender Frage für Europa die Preise wesentlich erhöht hat. Dieser Zustand trägt dazu bei, die Inhaber auf dem Continente Europas fest zu stimmen und das Weizengeschäft scheint sich jetzt im Allgemeinen in einer gesunden Lage zu befinden.

Weizen lebhafter Umsatz zu steigenden Preisen, schließt matter, loco pr. 85pfd. bunter poln. nach Qual. 76—81 Thlr. bez., geringer gelber schlesischer pr. Conn. 72 Thlr. bez., neuer gelber 82½—83 Thlr. bez., eine Ladung alter posener 82—83pfd. pr. Conn. 73¾ Thlr. bez., 83—85pfd. gelber Sept.-Oktbr. 81—82—81½ Thlr. bez. und Gld., 81¾ Thlr. Br., Okt.-Nov. 80 Thlr. bez., Frühjahr 79—80—80½—80 Thlr. bez., 84—85pfd. 81 Thlr. bez., 85pfd. 81½ Thlr. bez. — Roggen fest und höher, loco pr. 77pfd. neuer 47½—48 Thlr. bez., (angemeldet 50 W.), 77pfd. Sept.-Oktbr. 46½ ¾—47—46¾—47 Thlr. bez. und Br., 46¾ Thlr. Gld., Okt.-Novbr. 46¾ 47 Thlr. bez., Frühahr 47 Thlr. bez. und Gld. — Gerste, neue schlesische, pr. 70pfd. 44½—45 Thlr. bez., dito schwimm. pr. Conn. 43 Thlr. bez., in 3 Wochen zu liefern. — Hafer ohne Handel. — Winterraps loco 88 Thlr. bez. — Winterrübsen 84—84½ Thlr. bez. — Rüböl fest, angemeldet 100 Ctnr., loco 12⅙ Thlr. Br., Sept.-Oktbr. 12 Thlr. Br., 11 11/12 Thlr. Gld., Oktbr.-Nov. 12—12 1/12 Thlr. bez., April-Mai 12 5/12—½ Thlr. bez. — Rapskuchen loco 1 Thlr. 21 Sgr. — 1¾ Thlr. bez., Sept.-Okt. 1⅝ Thlr. bez. — Spiritus stille, loco mit Faß 20⅚—¾ Thlr. bez., ohne Faß 20¼ Thlr. bez., Septbr. 20 Thlr. Gld., 20¼ Thlr. Br., Sept.-Oktbr. 19⅚ Thlr. Br., 19⅔ Thlr. Gld., Oktbr.-Novbr. 18¾ Thlr. Gld., 19 Thlr. Br., Frühj. 19¼ Thlr. Br., ⅛ Thlr. Gld. — Hering, fullbrand 11⅝ Thlr. bez., Okt. 11 7/24 Thlr. bez., Ihlen loco 10½ Thlr. bez., schwimmend 10⅛ Thlr. bez., ungestempelter 11⅓ Thlr. Br., Küsten- 7 Thlr. bez. Pottasche 8½—8⅝ Thlr. verst. bez. — Baumöl, Zante 17½ Thlr. tr. bez.

Breslau, 3. Sept. Wind: Süd-West. Wetter: freundlich. Thermometer Früh 13° Wärme. Barometer 27" 8¾'". Der Wasserstand der Oder ist 3 Zoll gefallen. Am heutigen Markte blieben die Zufuhren ohne beträchtlichen Umfang, die Forderungen waren jedoch allgemein höher.

Weizen zu letzten Preisen gut verläuflich; pr. 84pfd. weißer 75—91 Sgr., gelber 75—89 Sgr. — Roggen behauptet; pr. 84pfd. 52—55—58 Sgr., feinster 58—60 Sgr. — Gerste vollkommen preishaltend; pr. 70pfd. weiße 47 Sgr., helle 45—46 Sgr., gelbe 43—45 Sgr. — Hafer fest; pr. 50pfd. schlesischer 23—26 Sgr. — Erbsen ohne Handel. — Wicken geschäftslos. — Oelsaaten in matter Haltung. — Schlaglein unverändert.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	75—86—91	Wicken	38—40—42
Gelber Weizen	75—85—90		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	52—56—60	Schlagleinsaat	165—180—190
Gerste	40—45—48	Winterraps	175—188—206
Hafer	18—23—26	Winterrübsen	173—186—196
Erbsen (alte)	48—50—52	Sommerrübsen	160—170—174

Kleesaat, weiße, schwaches Geschäft, 12½—15½—18½ Thlr.
Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 21—27 Sgr., pr. Metze 1—1½ Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl fest, pr. Ctr. loco 11⅚ Thlr. Br., Herbst 11⅚ Thlr. Br., Frühjahr 12 1/12 Thlr. Br. — Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco 19¾ Thlr., Herbst 19 1/12 Thlr. Br., Frühjahr 18⅚ Thlr., eher Br.

Posen, 2. Septbr. Wetter: leicht bewölkt. Roggen: fest eröffnend, schließt niedriger. Gek. 75 Wispel. Loco per d. Monat 41⅝—⅜—¼ bez. u. Gld., September-Oktober do., Oktober-November 41½ Gld., November-Dezember 41½ bez. u. Gld., Frühjahr 1862 42¼—⅛ bez. und Gld.

Spiritus: etwas matter. Gek. 12,000 Qrt. Loco per d. Monat 19⅓ bez. u. Br., Oktober 18½ Br., ⅓ Gld., per den 25. 18¾ Br., ⅜ Gld., November 17¾ bez. u. Br., Dezember 17¾ bez. u. Br., April-Mai 1862 18¾ bez. u. Gld.

Hartwig Kantorowicz.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.